



# FABI: Zahlen und Fakten

Stand November 2013

---

## Zeitplan

- Anfang 2014: Volksabstimmung
- 2016 (voraussichtlich): Inkrafttreten

## FABI: Gegenentwurf

- direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative "Für den öffentlichen Verkehr" des VCS und weiterer Organisationen

## Bahninfrastruktur-Fonds (BIF)

- zeitlich unbeschränkt
- Finanzierung von Ausbauten, Betrieb und Substanzerhalt der Bahninfrastruktur (SBB und Privatbahnen)

## Speisung BIF (Durchschnitt/Jahr in CHF; Preisstand 2010):

- bisheriger FinöV-Fonds (1,57 Mrd.):
  - 0,95 Mrd. LSVÄ
  - 0,36 Mrd. MWST
  - 0,26 Mrd. Mineralölsteuer (befristet bis zur Rückzahlung Bevorschussung, ca. 2030)
- ordentlicher Bundeshaushalt:
  - rund 2,4 Mrd. (inkl. 100 Mio. Aufstockung)
  - indexiert an reales Wirtschaftswachstum (BIP) und Teuerung
- neue Quellen:
  - Kantonsbeitrag: netto 200 Mio. (500 Mio. abzüglich Entlastung bei Privatbahninfrastrukturfinanzierung zum Preisstand aktuell)
  - Direkte Bundessteuer (maximaler Fahrkostenabzug): 200 Mio. (Preisstand 2014)
  - Befristetes MWST-Promille: 360 Mio. (Preisstand 2010, befristet 2018-2030)

## Zusätzliche Beiträge Nutzer (pro Jahr, CHF):

- Trassenpreis: 300 Mio. (200 Mio. per 1.1.2013, 100 Mio. per 1.1.2017)

Diese Beiträge fließen nicht in den BIF, sondern reduzieren die Infrastrukturkosten, die durch den BIF zu decken sind.



### **Bevorschussung des FinöV-Fonds**

- Bevorschussung (ca. 9 Mrd.) des FinöV-Fonds inkl. Verzinsung werden durch den BIF bewirtschaftet
- Rückzahlung der Bevorschussung: ab 2019 bis ca. 2030

### **STEP: Strategisches Entwicklungsprogramm**

- Zeithorizont: 2050
- zwei Dringlichkeitsstufen: STEP 1 und STEP 2
- Umfang aller Projekte: rund 40 Mrd.
- Umsetzung in Ausbausritten

### **STEP-Ausbaustritt 2025 (6,4 Mrd.)**

- **ermöglicht folgendes Angebot:**
  - 4 IC-Züge pro Stunde Genf–Lausanne und Sicherung der Trassenkapazität für den Güterverkehr
  - Halbstundentakt IC Biel–Lausanne
  - Halbstundentakt RV Biel–Neuenburg
  - kürzere Fahrzeiten des Güterverkehrs auf der Jurasüdfuss-Linie (Qualitätsverbesserung)
  - Halbstundentakt IC Bern–Luzern
  - Halbstundentakt IC Zürich–Chur
  - Halbstundentakt IC Zürich–Lugano
  - Halbstundentakt RE Locarno–Lugano
  - Halbstundentakt Landquart/Chur–Davos/St. Moritz
  - Halbstundentakt Zermatt–Fiesch
  - Bern–Solothurn: Verlängerung S8 bis Bätterkinden
  - Viertelstundentakt Luzern–Giswil/Stans
  - St. Gallen–Rapperswil: Höhere Sitzplatzkapazität
  - Viertelstundentakt Vevey–Blonay
  - Leistungssteigerung Knoten Genf
  - Fahrzeitverkürzung Lausanne–Bern
  - Viertelstundentakt S-Bahn Bern–Münsingen
  - Viertelstundentakt S-Bahn Basel–Liestal
  - Halbstundentakt S-Bahn Aarau–Zürich
  - Taktverdichtungen Chur–St. Gallen
- **Vorarbeiten künftige Ausbausritte:**
  - Kredite für Projektierung, Planung und Studien: Aarau–Zürich–Winterthur, Luzern–Zug–Zürich, Kapazitätsausbau im Lötschberg-Basistunnel sowie für Basel–Mittelland (3. Juradurchstich), Neubau-strecke Axen und Lausanne–Bern
  - bis 2018: Parlamentsvorlage für 2. Ausbausritt, umfasst voraussichtlich Massnahmen Aarau–Zürich–Winterthur und Luzern–Zug–Thalwil sowie Engpassbehebungen im Regionalverkehr und für Tourismusregionen



### **ZEB: Zukünftige Entwicklung Bahninfrastruktur**

- 5,4 Mrd.
- Parlamentsbeschluss 2009
- Realisierung bis 2025 (parallel zu STEP/Ausbauschnitt 2025)
- Anpassungen im ZEB-Gesetz im Rahmen FABI: zusätzliche Massnahmen zwischen Genf–Bern–Zürich–St.Gallen für mehr Sitzplätze (u. a. Ausbau Knoten Lausanne), Verschiebung der Fahrzeitverkürzung in STEP

### **Für Rückfragen:**

Bundesamt für Verkehr, Information  
031 322 36 43  
presse@bav.admin.ch